

(10p(12))

INTERVIEW

Vernehmung der Angelika LINDEL
 durch Mr. DeVries am 18. Sept. 47
 v. 10.00 - 11.20 Uhr
 Anwesend war : Mr. DEBES u. Hr. ROSEN
 Stenographin : Hilde BITTMAN.

Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV
1948/56

1. F. Fri. LIEBER, damit das Protokoll vollständig ist geben Sie uns bitte die vornehmlichsten Punkte Ihres Lebenslaufes an. Sie sind sich doch bewusst, dass Sie unter Eid stehen und dass jede Unterlassung Ihrer Aussage als eine Eidverletzung betrachtet wird.
 - A. Ja.
2. F. Geben Sie mir an, wo und wann sind Sie geboren ?
 - A. Ich wurde am 10. März 1909 in München geboren.
3. F. Haben Sie studiert ?
 - A. Nein
4. F. Waren Sie Mitglied der Partei ?
 - A. Ja.
4. F. In welchem Jahr war das ?
 - A. Vermutlich 1934
5. F. Haben Sie irgendwelche andere Funktionen in nationalsozialistischer Einstellung gehabt ?
 - A. Ich war beim R.D.M. als Sportwartin gewesen.
6. F. Seit wann ?
 - A. Das dürfte 1935 gewesen sein bis 1937 genau kann ich es nicht sagen.
7. F. Haben Sie einen höheren Dienstgrad gehabt ?
 - A. Ich war Schuttsführerin und habe den Sport fuer den Untergen geleitet.
8. F. Haben Sie noch eine andere Funktion gehabt ?
 - A. Nein, ich wusste nicht, ich war noch Mitglied von der Frauenschaft, doch nur kurze Zeit.
9. F. In welchem Jahr ?

00001

- Das war 1933 oder 1934, ich weiss es nicht mehr genau, ich musste die Unwahrheit sagen.
- 10.F. Was war Ihre höchste Schulbildung ?
- A. Handelsschule.
- 11.F. Geben Sie kurz an, was war ihre vornehmlichste Funktion nachdem Sie aus der Schule kamen ?
- A. Ich habe in Haushalt gelernt bis zum Jahre 1934 und dann ging ich anschliessend zum B.D.M. als Sportvartin, 1937 kam ich zum Polizeipresidium in Nuernberg und ich wurde dann anschliessend in die Steno uebernommen, das durfte 1938 gewesen sein.
- 12.F. Was war Ihre Funktion bei der Polizei in Nuernberg 1937/38 ?
- A. Ich kam in das Büro und wurde mit Schreibarbeiten beschäftigt. Ich kam in das Vorzimmer zu Kriminalrat OTTO.
- 13.F. Was war die Funktion von OTTO 1938 ?
- A. Dasselbe war er meines Wissens Kriminalkommissar oder Inspektor.
- 14.F. Was haben Sie in den Jahren darauf gemacht 1940/41 ?
- A. Ich war immer bei der Gestapo bei OTTO.
- 15.F. Als Sekretarin ?
- A. Ja.
- 16.F. Wollten Sie mir definieren was Ihre Funktion in den Jahren 1941 war ?
- A. Ich wurde mit allgemeinen Schreibarbeiten beschäftigt, doch Vernehmungen z.B. habe ich nicht geschrieben.
- 17.F. Welche Vernehmungen ?
- A. Wenn irgendwelche Personen da waren, Haeftlingen wurden nicht vernommen.
- 18.F. Wer wurde dann vernommen ?
- A. Wenn irgendwelche Herren von der Industrie kamen oder sonst jemand. Ich schrieb aber keine Vernehmungen, weil ich in Steno nicht perfekt war.
- 19.F. Wuerden Sie sagen, Sie waren die Privatssekretarin von OTTO ?
- A. Nein, das war ich nicht, ich war allgemeine Schreibkraft. Ich war in einem Zimmer mit einer anderen Dame zusammen.
- 20.F. Was war die Funktion der anderen Dame gewesen ?

Sie machte allgemeine Schreibebeiten.

21.F. Schrieb sie Vernehmungen ?

A. Nein, Vernehmungen wurden von OTTO nicht gemacht.

22.F. Wer fuhrte die Vernehmungen durch ?

A. Die anderen Abteilungsleiter. Die ganze Stapo war in einzelne Abteilungen aufgeteilt und jeder Referatsleiter hatte seine Re-
sisten und er machte die Vernehmungen.

23.F. Ist es richtig, dass Sie hauptsächlich alle Korrespondenz schrieb-
ben fuer OTTO ?

A. Ja.

24.F. Sie nahmen auch die Telefongespraeche entgegen ?

A. Ja alle die einliefen.

25.F. Haben Sie auch Notizen fuer OTTO aufgenommen ?

A. Sehr wenig, weil ich in Steno nicht vollkommen bin.

26.F. Sie haben jahrelang fuer OTTO gearbeitet ?

A. Ich wusste verschiedene Sachen, doch ich war wenig interessiert.

27.F. Sie muessen verstehen, dass Sie fuer mich freiwillige Beugin sind.
Sie persoenlich interessieren mich nicht, aber ich moechte die
noetige Auskunft von Ihnen haben. Ich mache Sie darauf aufmerk-
sam, dass ich ueber die Gestapo in Nuernberg sehr gut informiert
bin und auch ueber die verschiedenen Leute.

Kannten Sie Paul GELER ?

A. Ja.

28.F. Ich liess Sie hierher kommen um mir verschiedene Punkte zu bestae-
tigen. Damit Sie sich nicht in Schwierigkeiten bringen moechte
ich Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie es nicht versuchen sollen
andere Personen zu schutzen. Wie gesagt, Sie waren jahrelang
bei OTTO gewesen, Sie hatten die regelmessige Arbeit gemacht, des-
wegen nehme ich an, dass Sie gut informiert sind. Herr OTTO
hatte als direkten Assistenten Kriminalkommissar Paul GELER
gehabt ?

A. Ja.

29.F. Beschreiben Sie mir welche Arbeit GELER machte ?

A. Das ist schwer zu sagen nachdem ich in die Abteilung GELER kein-

nerlei Einblick hatte. Ich weiss, er hatte die ehemaligen Kommunisten zu bearbeiten und die Gegner ..

30.F. Was ist mit OTTO passiert ?

A. OTTO ist tot.

31.F. Woher haben Sie diese Bestaetigung ?

A. Ich sah ihn als toten Mann in Passau.

32.F. Wieso ist das passiert ?

A. Er begann vermutlich Selbstmord.

33.F. Aus welchem Grund ?

A. Ich weiss nicht inwieweit man die Aussagen gegen Verwandte verweigern kann. Ich bin mit OTTO verwandt. OTTO war mit seiner Schwester verheiratet. Nach deutschem Recht kann man hier die Aussage verweigern, ich weiss aber nicht wie es vor dem amerikanischen Gericht behandelt wird ?

34.F. Verweigern koennen Sie jede Aussage, doch fuer jede Aussage die Sie verweigern, koennten Sie spaeter in einen Prozess verwickelt werden und Sie koennten unter Eid aufgefordert werden darueber zu sprechen. Mich interessiert nur die Person OTTO, da er am meisten in der Sache verwickelt ist, deshalb ist es unmoglich, dass Sie nicht ueber ihn aussagen wollen.- Wenn z.B. Sachen vorgekommen sind, die Ihrer Ansicht nach unrecht waren, so haben Sie die Pflicht darueber zu sprechen, als zu versuchen einen Verwandten zu schuetzen. Was glauben Sie, war der Hauptgrund, dass OTTO Selbstmord beging ?

A. OTTO war lange leitend, er hatte mit dem Herzen zu tun und er hatte auch schon zuvor versucht von der Gestapo wegzukommen.

35.F. Meinon Sie er hatte ein schlechtes Gewissen, oder es trieb ihn eine bestimmte Handlung dazu ?

A. Die Moeglichkeit koennte bestehen .

36.F. Haben Sie eine Ahnung welche Handlung das war ?

A. Nein.

37.F. Geben Sie mir an, welche Personen am laengsten in diesen Jahren mit OTTO zusammenarbeiteten ? Wer war genau informiert darueber ?

A. Wenn Besprechungen stattfanden, kamen die einzelnen Abteilungs-

leiter zusammen.

38.F. Wie oft fanden solche Besprechungen statt ?

A. Einmal in der Woche/.

39.F. Waren da alle Abteilungsleiter anwesend ?

A. Ja.

40.F. Wie war das Verhaeltnis zwischen MARTIN und OTTO ?

A. Es war gut, nur in letzter Zeit war es etwas gedraecht.

41.F. War jede Woche eine Besprechung ?

A. Nein, wenn etwas war wurde er zu MARTIN gerufen.

42.F. Martin war der Vorgesetzte von OTTO. Er war der hoehere SS- und Polizeifuehrer und Polizeipraesident ?

A. Polizeipraesident war Oberstleutnant KOSCHOW.

43.F. Ich spreche von 1941 - 1943. 1941/42 war MARTIN der Vorgesetzte ?

A. Ja.

44.F. Hat MARTIN in wichtigen Angelegenheiten jedessal die Genehmigung hierzu an OTTO gegeben ?

A. Ja. OTTO bekam seine Dekrete von MARTIN.

45.F. Hat er taeglich mit ihm verhandelt ?

A. Ich kann es nicht sagen ob er jeden Tag mit ihm verhandelte.

46.F. Ich beschränke mich nun auf eine bestimmte Angelegenheit.

1941 kam es doch vor, dass russische Kriegsgefangene in den verschiedenen Lagern ueberprueft wurden ?

A. Ja, das weiss ich;

47.F. Diese Angelegenheit wurde unter Aufsicht von OTTO behandelt ?

A. Was meinen Sie unter Aufsicht ?

48.F. OTTO musste darauf gut Bescheid, er hat die Sache geleitet, er bekam Berichte darueber und gab sie auch weiter ?

A. Ja.

49.F. Koennen Sie mir kurz und deutlich sagen was Sie ueber diese Angelegenheit wissen. Was hoerteⁿ oder sahen Sie in der Korrespondenz in Bezug auf diese Sache ? Waren Sie bei den Besprechungen zugegen ?

A. Ich war bei diesen Besprechungen nicht zugegen.

- 50.F. Es muss doch jemand die Notizen aufgenommen haben ?
- A. Nein, das haben die einzelnen Abteilungsleiter unter sich besprochen und diese haben es dann ihren Schreibkräften weiterdiktirt.
- 51.F. Wer war bei diesen Besprechungen mit anwesend ?
- A. Das war OHLER, STIHEL, RUDOLF und GRISCHAU.
- 52.F. Wo befinden sich diese Leute jetzt ?
- A. Ich vermute in den Lagern.
- 53.F. Was wissen Sie von der Ueberpraeufung in den Lagern ?
- A. Ich weiss, dass diese Transporte von den russischen Offizieren und Soldaten in das Lager Hammelburg kamen, dort war meines Wissens Herr STIHEL taetig und spaeter Herr OHLER, oder war es umgekehrt ? Die russischen Kommissare wurden meines Wissens ausgesucht und kamen in das Lager Dachen.
- 54.F. Was passierte dann mit den Leuten ?
- A. Das entzieht sich meiner Kenntnis.
- 55.F. Haben Sie Berichte darueber gesehen ?
- A. Ich wusste nicht.
- 56.F. Wer schrieb diese Berichte ?
- A. Die einzelnen Damen von den Abteilungsleitern. Sie maessen sich das so vorstellen, dass abends die ganzen Sachen zur Unterschrift zu OTTO kamen, was die einzelnen Abteilungsleiter tagsueber fertigten.
- 57.F. Wer schrieb noch fuer OTTO ?
- A. Frl. HEMPEL u. ein Frl. SCHREIBER, ELIGORE.
- 58.F. Wo wohnt sie ?
- A. Frl. SCHREIBER wohnte in Muenchen-, Stalldacherstr. 1
- 59.F. War Frl. SCHREIBER seine Privatssekretaerin ?
- A. Nein. Sie machte nur die allgemeinen Schreibarbeiten.
- 60.F. Wer hatte die Korrespondenz fuer Herrn Otto aufbewahrt ?
- A. Die kam in die Registratur.
- 61.F. Was wissen Sie weiter ueber diese Angelegenheit ?
- A. Ich glaube das Lager Hammelburg wurde spaeter aufgeloeset.

- 62.F. Was wissen Sie ueber Besprechungen die Herr OTTO gefuehrt hatte ?
- A. Ich waerde es ohne weiteres sagen, ich habe keinen Grund etwas zu verheimlichen. Es besteht die Moeglichkeit, dass ich vielleicht etwas schrieb, die Zeit ist lange her.
- 63.F. Sprach man nicht unter den Kollegen darueber, das war doch eine ausserordentliche Sache. Wissen Sie, ob OTTO DIESE Angelegenheit mit MARTIN besprach ?
- A. Das ist moeglich.
- 64.F. Wissen Sie ob OTTO die Lager besuchte ?
- A. Die Moeglichkeit muss man offen lassen.
- 65.F. Heben Sie nicht gemerkt wenn OTTO auf Reisen ging ?
- A. Ja, meistens sagte er es/
- 66.F. War er nicht in Dachau ?
- A. In den letzten Jahren glaube ich kaum. Wie es vor meinem Antritt im Praesidium war best. in der Gestapo, kann ich nicht sagen.
- 67.F. Ich zitiere Ihnen hier etwas X.....
- Wussten Sie was das Wort Ausscheidung bedeutete ?
- A. Ja. Es war eine Ausschuefung.
- 68.F. Dass die Leute in das K.Z.Lager geschickt wurden wusste man doch ?
- A. Ja, das waren bestimmte Elemente.
- 69.F. Wusste man dass die sausscheidung bedeutete, dass die Leute in das K.Z.Lager kamen ?
- A. Nein, das wusste man nicht immer.
- 70.F. Glauben Sie, dass es Ihre Vorgesetzten wissen mussten ?
- A. Ja, unbedingt.
- 71.F. Ich wiederhole nochmals meine Frage. Was entstanden ueber die Verhandlungen die OTTO fuehrte, sind Leute von der Wehrmacht gewesen oder Lagerkommandanten ?
- A. Das weisse ich nicht. Die einzelnen Abteilungsleiter brachten oft Herren mit, aber die kannte ich nicht. Jetzt faellt mir ein Name ein, eine Fr. KRAUS war bei Hr. SPIEGL als Schreibkraft beschaeftigt, sie wohnt jetzt bei ihren Eltern in Jungholz/A. Allgäu.
- Frl. HEMPEL soll in einem amerikanischen Motorpool gearbeitet haben, sie wohnt in Eibach, Forstweihenstr. die Nummer weisse ich nicht.

00007